

Rheininger Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umwelts
ohne Lieferlohn und Postgebühren.

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die dreispaltige Petit-Zeile
Reklamen die Petit-Zeile 25 Pfg.

Kupferungen werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummern bis Freitag-Abend geliefert.

Nr. 70.

Eltville, Samstag, den 2. September 1916.

47. Jahrg.

Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 30. August, vorm.
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Sommegebiet kamen unter beiderseits andauerndem bedeutendem artilleristischen Einsatz feindliche Unternehmungen am Tage in unserem wi. l. ungsvollen Sperrfeuer nicht zur Entwicklung. Abends und nachts erfolgten starke Angriffe aus der Linie Ovillers—Pozières und zwischen Guillemont und Maurepas, während anschließend bis zur Somme und über diese hinaus bis in die Gegend von Ghislly der sturmberedete Gegner auch nachts in seinen Stellungen niedergebhalten wurde. Unsere Stellungen sind untouchbar behauptet.

Nördlich von Ovillers—Pozières haben unsere tapferen Truppen in schwerem Nahkampf die an einzelnen Punkten eingedrungenen englischen Abteilungen wieder geworfen.

Nachts der Maas sind erneute, durch heftiges Feuer vorbereitete französische Angriffe bei Fleury und gegen unsere Stellungen zwischen dem Dorfe und dem Capitreswalde abermals zurückgeworfen; südlich von Fleury wurde der Feind durch Gegenstoß zurückgeschlagen.

Nördlich des Ancre-Baches und westlich von Mülhausen wurde je ein feindliches Flugzeug im Luftkampf außer Acht gelassen; zwei Flugzeuge sind durch Abwehrfeuer nördlich der Somme heruntergefallen, ein weiteres mußte bei Soyecourt innerhalb unserer Linien landen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Karpaten keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Deutsche Truppen haben den Berg Rukul (nordwestlich von Zabie) gesäubert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.

Oberste Feresleitung

WTB. Großes Hauptquartier, 31. August. (Ämtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Frontabschnitt beiderseits von Armentières entwickelte der Gegner rege Tätigkeit. Seine im Anschluß an starke Feuerüberfälle vorgehenden Erkundungsabteilungen sind abgewiesen.

Bei Rocquincourt (nördlich von Arras) machte eine deutsche Patrouille im englischen Graben eine Anzahl Gefangene.

Im Westenbrand.

Originalkriegsroman aus erster Zeit.

von Rudolf Jollinger.

(12. Fortsetzung) (Nachdruck verboten)

„Wenn es dir recht ist, möchte ich den Beg lieber zu Fuß machen. Ich habe dir etwas sehr Ernstes zu sagen.“ Sie fügte sich ohne Widerspruch, und während sie an seiner Seite dahinschritt, wartete sie stumm auf seine Erklärungen. Aber es wurde ihm augenleuchtend schwer, das rechte Wort dafür zu finden, und dann, als er bei einem Seitenblick ihre traurige, enttäuschte Miene wahrte, schien ihm auch zum Bewußtsein zu kommen, daß sie wohl auf einen anderen Empfang nach dem erfolgreichen Theaterabend gerechnet hatte.

„Gib mir, Erna, wenn ich dir jetzt keine Komplimente über dein Spiel machen kann“, brach er das Schweigen. „Wäre es eine andere als meine Schwester gewesen, die da oben sang und agierte, so würde ich es vielleicht recht hübsch gefunden haben. So aber konnte ich keine Freude daran haben, — an deiner Kunst so wenig als an dem Beifall, den sie dir eingetragen hat. In dem Beifall am allerwenigsten! Denn nicht für einen Augenblick konnte ich vergessen, daß es ein Publikum von Lauschen war, das dir, dem deutschen Mädchen, jubelte, weil es dich für eine Engländerin hielt!“ Die Sängerin schüttelte den Kopf.

Beiderseits der Somme hält sich der Feuerkampf auf großer Stärke. Wie nachträglich gemeldet ist, ging gestern früh südlich von Martinpuich ein gegen die feindliche Stellung vorspringender Graben verloren.

Im Maasgebiet herrschte, abgesehen von kleinen Handgranatenkämpfen bei Fleury, Ruhe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Riga, im Brückenkopf von Dünaburg, im Stochod-Bogen südöstlich von Rowl, südwestlich von Bud und in einzelnen Abschnitten der Armee des Generals Grafen von Bothmer finden lebhafteste Artilleriekämpfe statt.

In den Karpaten haben wir bei der Erstürmung des Stulul 1 Offizier, 199 Mann gefangen genommen. Feindliche Gegenstöße sind hier abgewiesen.

Bei Durchführung von Angriffen auf militärische Anlagen von Bud und Torzhn schossen unsere Flieger 3 feindliche Flugzeuge ab, ein weiteres wurde am 29. Aug. bei Bistopady (an der Beresina) außer Gefecht gesetzt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 1. Sept. (Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die englische Tätigkeit nördlich der Somme blieb abgesehen von einzelnen Handgranatenangriffen auf starke Artillerie-Einsparung beschränkt. Französische Angriffesabsichten zwischen Maurepas und Clerf wurden durch Feuer unterbunden. Ein unsererseits unternommener Gegenstoß brachte uns wieder in Besitz früher verlorenen Geländes bei Longueval und am Delvillewald.

Südlich der Somme setzten abends die nach Vorbereitung der letzten Tage erwarteten französischen Angriffe ein. Der Gegner legte den Hauptdruck auf die Front Barleux—Soyecourt. Es kam zu erbittertem Nahkampf im Abschnitt Girees—Soyecourt. Entschlossene Gegenangriffe sächsischer Regimenter bereiteten den anfänglichen Fortschritten des Feindes ein schnelles Ende und warfen ihn in seine Ausgangsstellungen zurück. Im Uebrigen wurden die bereitgestellten feindlichen Sturmtruppen in ihren Gräben niedergebhalten.

Auf den Angriffs-Fronten entwickelten unsere Gegner an mehreren Stellen rege Feuer- und Patrouillen-Tätigkeit.

Im Sommegebiet wurden 6, an der Maas ein feindliches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen, ein weiteres stürzte in unserem Abwehrfeuer südlich von Npern ab.

Zeichnet die fünfte Kriegsanleihe!

Der Krieg ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Anstrengungen der Feinde haben ihr Höchstmaß erreicht. Ihre Zahl ist noch größer geworden. Weniger als je dürfen Deutschlands Kämpfer, draußen wie drinnen, jetzt nachlassen. Noch müssen alle Kräfte, angespannt bis aufs Äußerste, eingesetzt werden, um unerschütterlich festzustehen, wie bisher, so auch im Toben des nahenden Endkampfes. Ungeheuer sind die Ansprüche, die an Deutschland gestellt werden, in jeder Hinsicht, aber ihnen muß genügt werden. Wir müssen Sieger bleiben, schließlich, auf jedem Gebiet mit den Waffen, mit der Technik, mit der Organisation, nicht zuletzt auch mit dem Gelde!

Darum darf hinter dem gewaltigen Erfolg der früheren Kriegsanleihen der der fünften nicht zurückbleiben. Mehr als die bisherigen wird sie maßgebend werden für die fernere Dauer des Krieges; auf ein finanzielles Erschaffen Deutschlands setzt der Feind große Erwartungen. Jedes Zeichen der Erschöpfung bei uns würde seinen Mut beleben, den Krieg verlängern. Zeigen wir ihm unsere unverminderte Stärke und Entschlossenheit, an ihr müssen seine Hoffnungen zuschanden werden.

Mit Ränken und Kniffen, mit Rechtsbrüchen und Verrätereien führt der Feind den Krieg, Heuchelei und Lügen sind seine Waffen. Mit harten Schlägen antwortet der Deutsche. Die Zeit ist wieder da zu neuer Tat, zu neuem Schlag. Wieder wird ganz Deutschlands Kraft und Wille aufgeboten. Keiner darf fehlen, jeder muß beitragen mit allem, was er hat und geben kann, daß die neue Kriegsanleihe werde was sie unbedingt werden muß:

Für uns ein glorreicher Sieg, für den Feind ein vernichtender Schlag!

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Leopold von Bayern.

Vom Meere bis in die Gegend westlich von Bud ist die Lage im Allgemeinen unverändert.

Südwestlich von Bud gelang es den Russen, Boden zu gewinnen. Den Gegenangriffen deutscher Truppen mußten sie unter schwerer Einbuße wieder weichen; 2 Offiziere

gegen ihn gehegt hat. Aber ich wollte meiner Vermutung die gegenüber nicht Ausdruck geben, ehe ich mir nicht auf irgendeine Weise Gewissheit verschafft hätte. Und diese Gewissheit ist mir schneller geworden, als ich es erwarten konnte. Während der Pause traf ich im Foyer mit einem Legationssekretär von der hiesigen deutschen Botschaft zusammen, einem Herrn, den sein Interesse für den Flug-sport zu meinem guten Bekannten gemacht hat. Er ist mit den hiesigen gesellschaftlichen Verhältnissen sehr genau vertraut, und ich brauchte ihm nur den Namen Wolfsonski zu nennen, um die Auskunft zu erhalten, die ich erwartet und gewünscht hatte.

„Gefürchtet? — Ja, mein Gott, was kann er denn so Schreckliches getan haben?“

„Er betreibt das schändlichste und schimpflichste Gewerbe, das es unter Gottes Sonne gibt. Er ist ein bezahlter Spion des Nachrichtenbureaus im französischen Kriegsministerium.“

„Ah, das — das ist unmöglich! Das glaube ich nie und nimmermehr!“

Ein Atemzug der Erleichterung hob Hugo von Ravens Brust. Das unglaubliche Erstaunen im Klang von Ernas Stimme war so echt und ungeheuerlich, daß jeder Gedanke an die Möglichkeit ihrer Mitwisserschaft dadurch im Keime erstirbt werden mußte. Und gerade dieser Gedanke war es ja gewesen, der ihn in eine so fürchterliche Erregung versetzt hatte.

(Fortsetzung folgt).

407 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Neue Angriffe erfolgten heute früh und wurden abgewiesen.

Zwischen den von Brody und Tarnopol heranziehenden Bahnen lebte das russische Artilleriefuer merklich auf. An der südlichen Bahn schritt der Gegner zu Angriffen.

Bei Borow hat er auf schmaler Front Vorteile errungen. Sonst ist er — zum Teil durch Gegenstoß deutscher Truppen — zurückgeworfen.

Front des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl.

Hefige Kämpfe haben sich auf der 24 Kilometer breiten Front zwischen Blota Ripa bei Rosow und dem Dniester abgespielt. Im nördlichen Teile dieses Abschnittes brachen russische Angriffe vor unserer Front zusammen; weiter südwestlich mußte dem feindlichen Druck etwas nachgegeben werden.

Südlich des Dniester haben tapfere heftige Regimenter im Abschnitt von Stanislaw den russischen Ansturm gebrochen.

In den Karpaten blieben Teilangriffe des Feindes gegen den Stepanki und südöstlich davon erfolglos. Südwestlich von Schipoth haben ostpreussische Truppen ihre Stellungen gegenüber den Anstrengungen überlegener Kräfte resillos behauptet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

An der Geganska-Planina und an der Moglena-Front brachen serbische Angriffe zusammen.

Der erste Generalquartiermeister:
von Ludendorff.

Die türkischen Tagesberichte.

WTB. Konstantinopel, 31. August. (Nichtamtlich.) Nach dem letzten amtlichen Heeresbericht haben die Türken auf dem linken Flügel der Kaukasusfront zwei feindliche Divisionen vollkommen gesprengt und 5000 Gefangene gemacht; außerdem wurden mehrere Geschütze, Maschinengewehre und sonstiger Bedarf erbeutet.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien und Bulgarien.

WB. Berlin, 31. August. (Amtlich.) Die hiesige bulgarische Gesandtschaft hat aus Sofia die Nachricht erhalten, daß der rumänische Gesandte in Sofia gestern Abend seine Pässe verlangte, und daß somit von rumänischer Seite aus die diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien seit gestern Abend 6 1/2 Uhr abgebrochen sind.

Kriegserklärung Bulgariens an Rumänien!

WTB. Sofia, 1. September. (Nichtamtlich.) Heute, 10 Uhr vormittags, wurde dem hiesigen rumänischen Gesandten die Kriegserklärung übergeben. Früh morgens wurde in den Straßen das Kriegsmantel angehängt.

Türkische Kriegserklärung an Rumänien.

WTB. Konstantinopel, 30. August. Nach einer Meldung der „Agence Mill“ hat der Ministerrat gestern die Kriegserklärung der Türkei an Rumänien beschlossen.

Soziale u. vermischte Nachrichten.

+ Eltville, 2. Sept. Wieder ist einer unserer Mitbürger in die Reihen der Inhaber des „Eisernen Kreuzes“ getreten. Diesmal ist es der Sanitäts-Untersoffizier Herr Emil Oeserich, welcher bereits mit dem „Sanitäts-Verdienstkreuz“ ausgezeichnet wurde. Dem tapferen Held wurde das „Eiserne Kreuz“ 2. Klasse für sein tapferes Verhalten inmitten des Granatfeuers auf dem westlichen Kriegsschauplatz verliehen. Wir beglückwünschen diesen mutigen Mitbürger zu seiner hohen Auszeichnung und rufen ihm als Anerkennung ein donnerndes Hurra entgegen.

— Eltville, 31. August. In diesem Monat sind es 250 Jahre, daß auch unsere Stadt, und zwar im August 1666 neben vielen anderen Städten am Rhein und Main von dem „Schwarzen Tod“ oder auch die „Pest“ genannt, heimgesucht wurde. Diese Epidemie herrschte hier so stark, daß beispielsweise die jetzige Veersstraße vollständig ausstarb und danach den Namen Veersstraße erhielt, aber auch die Bewohner anderer Straßen wurden von der Pest in großer Anzahl dahingerafft. Die Pest wütete ungefähr 1 1/2 Jahr lang. In einer Chronik über die Pest, bearbeitet von Th. Schüller, heißt es u. A.:

„Am Rhein und Main schienen im Jahre 1666 Mainz und Frankfurt die Ausgangspunkte der verheerenden Krankheit gewesen zu sein, da den Bewohnern der Mainorte das Betreten dieser Städte verboten und untersagt wurde, von dort kommende Seuchenverdächtige bei sich aufzunehmen. Von dort wahrscheinlich eingeschleppt, hatte sie im Frühling schon zu Schierstein so überhand genommen, daß man gelegentlich des Eltviller Marktes am 23. und 24. Mai an den Pforten zu Niederwalluf Wächter aufstellte, die aus Schierstein und Viebrich-Moosbach kommende Marktbefucher zurückweisen mußten. Am 16. Juni bedrohte der Bisdum des Rheingaues diejenigen mit 50 Reichsthaler Strafe, die einen infizierten Ort zu betreten oder Insassen solcher Orte Unterkunft zu bieten sich unterstünden. Weder in Gast- noch Privathäusern sollten sie aufgenommen werden, auch die Bittgänger nach Rothgottes nicht, wenn sie keinen schriftlichen Ausweis ihres Schutzherrn hätten. Dieser Vorsichtsmassregeln ungeachtet fand die Seuche doch schon nach kurzer Zeit in Eltville Eingang; denn der Landschreiber Drymüller bemerkt in einem Protokollbuche unter dem 18. August: „Derzeit beginnt die Contagion sich einzuschleichen.“ Ganz frei von ihr waren im Herbst

Von neuen ruft das Vaterland

zum Kampf in der Heimat!
Auch dieser Kampf muß gewonnen werden.
Die letzte Hoffnung der Feinde: uns finanziell niederzuringen — werde zuschanden! Deshalb muß jeder Deutsche Kriegsanleihe zeichnen, soviel er kann — auch der kleinste Betrag hilft den Krieg verkürzen! Kein Deutscher darf bei dem Aufmarsch der Milliarden fehlen!

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Kreditgenossenschaft.

noch die Orte Oberwalluf, Mendorf und Erbach, weshalb sie sich auch am 10. Oktober weigerten, lothringische Bäder einquartieren zu lassen. Dagegen waren zu Vorch nach dem Bericht des dortigen Oberschultheißen an den Landtschreiber vom 21. Oktober bereits 50 Bürger an der Seuche gestorben, und es wurden noch täglich 8—10 begraben.

In Winkel kam die Pest, die man Anfangs Dyffen- terie nannte, im September zum Ausbruch, wie Dekan Spengler in seiner Geschichte von Winkel mitteilt. „Gleich in der ersten Woche raffte sie täglich mehrere Personen dahin, unter andern einen Familienvater Vitus Keller samt 7 Kindern innerhalb 2 Tagen. Nachdem vom 7. September bis 19. November 51 Personen gestorben waren, wurde die Begräbnisfeierlichkeit unterbunden. Die Leichen wurden auf einem Karren auf dem Totenhof gefahren, ein Teil auch an der Linde beerdigt. Beim Pfarrer wurde kein Sterbefall mehr angezeigt. Erst am 5. April 1668 beginnt wieder das Todesregister. Demnach wütete die Pest ein Jahr und sieben Monate gedauert haben. In Wingen wütete die Pest um die nämliche Zeit, und veranlaßte die Bewohner, die Rochuskapelle zu erbauen und eine Wallfahrt dorthin zu veranstalten, welche jetzt noch fortbesteht, und eine große Zahl von frommen Wallern und leider auch vergnügungssüchtigen Weltmenschen anzieht, denen aber die Erinnerung an die Pest und den schnellen Tod ebenfalls heilsam werden kann.“

— Eltville, 1. Sept. (Ein seltenes Jubiläum.) Am 4. September sind es 25 Jahre, daß Herr Dr. Wahl die Leitung der hiesigen Lateinschule übernahm. In selten ungünstiger Weise stellte Herr Dr. Wahl seine Kenntnisse und seine Kraft über 20 Jahre unentgeltlich in den Dienst der Lateinschule; gar manche unserer hiesigen Bürger haben den Grundstein ihres Wissens unter seiner Leitung gelegt und viele hervorragende Männer in ihrem Fache haben ihre erste Bildung in der Lateinschule erhalten. Im ganzen unterrichtete der Jubilar während seiner viertelhundert-jährigen Tätigkeit an der Lateinschule 650 Schüler. Die Unvergesslichkeit des Jubilars macht sich aber nicht nur in der Pädagogik sondern auch in der Fürsorge für das Gemeinwesen geltend. Denn seit Einführung der Städteordnung bekleidet Herr Dr. Wahl das Amt eines Stadtverordneten-Vorsitzers und hat während dieser Zeit stets ein reges Interesse für das Wohl seiner Vaterstadt an den Tag gelegt. Mancher Beschwerdeführer fand bei ihm ein williges Ohr und wo er in gewünschter Weise Abhilfe schaffen konnte tat er dies bereitwillig, so daß er sich während seiner langen Tätigkeit als Leiter der Lateinschule sowohl wie als Stadtverordneten-Vorsitzer die Hochachtung seiner Mitbürger in hohem Maße erworben hat, die denn auch die höchsten Ehrenstellen, welche

die Stadt zu vergeben hat, vertrauensvoll in seine Hand legte. Wir gratulieren dem Jubilar zu seinem seltenen Ehrentage und verbinden unsere Glückwünsche mit denen der Bürgerschaft, die dahin gehen, daß es dem Jubilar noch recht lange Jahre vergönnt sein möge, als Vater der Lateinschule sowohl wie als Stadtverordneten-Vorsitzer die Interessen unserer Stadt zu vertreten und zu fördern.

+ Eltville, 2. Sept. An der Zeichnung auf die Kriegsanleihe werden sich beteiligen die Nassauische Sparkasse mit Mk. 20 Millionen für sich und ihre Kassen, die Nassauische Landesbank mit Mk. 5 Millionen, der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit Mk. 5 Millionen, zusammen mit Mk. 30 Millionen, also dem gleichen Betrag, wie bei den beiden letzten Anleihen.

— Eltville, 2. September. Das Ergebnis der dies-jährigen Getreideernte. Amtlich wird mitgeteilt: Nach dem Ergebnis der vorläufigen Ernteeinschätzung von Getreide ist das Kuratorium der Reichsgetreidestelle im Einverständnis mit dem Präsidenten des Kriegsernährungsamtes in der Lage gewesen, die Arbeiterbrotzulagen, welche in den beiden letzten Monaten des alten Jahres — hauptsächlich wegen des Kartoffelmangels — als Sonderzulage gewährt waren, nunmehr als dauernde Vermehrung der Broportionen zuzubilligen, und außerdem allen jüdischen Personen von 12—17 Jahren vom 1. Oktober ab eine Zulage von 50 Gramm Wehl für den Tag zu gewähren. Der Preis des Brotgetreides bleibt derselbe. Ebenso werden die Wehlpreise der Reichsgetreide-stelle keine Erhöhung erfahren, ja es ist möglich gewesen, den Preis für Roggenmehl vom 1. August ab um 1.40 für den Doppelzentner herabzusetzen. Sodann hat die Geschäftsleitung der Reichsgetreidestelle es möglich gemacht, den Preis für Weizengries aus den von ihr geleiteten Getreidemühlen, und zwar den Kleinhandelspreis von 4.20 auf 28.4 das Pfund herabzusetzen. Auch die Verhandlungen im Kriegsernährungsamt wegen vermehrter Verteilung und Verbilligung von Suppenstoffen, Graupen, Grütze, Haferflocken sind soweit gefördert, daß auch in dieser Hinsicht eine baldige Verbesserung der Verforung zu erwarten ist. Die Verbilligung und vermehrte Verteilung dieser Suppenstoffe, die sich ja erfreulicher Weise hat durchführen lassen, entspricht vielfach gedrückten Wünschen aus der Bevölkerung und ist bei der unermüdlichen Knappheit an Fetten von erheblicher Bedeutung für die Ernährung. Alles in allem kann schon jetzt festgestellt werden, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Brot, Wehl, Gries und den übrigen aus Getreide hergestellten Nahrungsmitteln eine bessere werden wird als bisher.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Eltville.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende
**Amtliche
Bekanntmachungen.**

Bekanntmachung.

Wir weisen darauf hin, daß das Fahren auf Fahrrädern nach dem 12. 8. nur mit besonderer Erlaubnis gestattet ist. Sämtliche Fahrradreifen, sowie Luftschläuche sind beschlagnahmt und sind bis zum 15. 9. bei der Abnahmestelle hier, bei Wiegemeister Kaiser, Gutenbergstraße, abzuliefern, oder aber sie sind auf dem dazu vorgeschriebenen Formular, welches bei Wiegemeister Kaiser erhältlich ist, anzumelden.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschrift werden bestraft.

Eltville, den 30. August 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir suchen:

Einen kräftigen Arbeitsburschen.

Eltville, den 30. August 1916.

Städtische Arbeitsnachweishelfer.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 3. September 1916, vormittags 7 Uhr findet eine Feuerprobe statt.

Zu erscheinen haben sämtliche Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr. Auftreten im Rathaushof.

Eltville, den 30. August 1916.

Der Branddirektor.

Kessel

Stahlblech emailt
Stahlblech verzinkt
Gusseisen roh und emailt

Kesselöfen

empfehlen
C. Fessmer,
Eltville.

[4184]

Praxis wieder aufgenommen
Dr. Theodor Schrohe
Leitender Arzt des „St. Hildegardis-Krankenhauses.“
Spezialarzt für Lungenkranke.
Mainz, Betzelgasse Nr. 14. [4294]

Elektr. Licht



Am 1. 9. 16 ist eine Bekanntmachung betreffend
Beschlagnahme und Bestandserhebung von Platin
erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

[4280] Das Gouvernement der Festung Mainz

Am 1. September 1916 ist eine neue Bekanntmachung betreffend

Höchstpreise für Naturrohre (Glanzrohre) und Weiden
erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden. [4229]

Das Gouvernement der Festung Mainz.

5% neue Deutsche Reichs-Anleihe
unkündbar bis 1924
Ausgabe-Preis 98%

bei Reichsschuldbucheintragungen mit Sperre bis 15. Oktober 1917 97,80%

4 1/2% neue Deutsche Reichsschatzanweisungen
tilgbar durch Verlosung zu Pari vom Jahre 1923—1932.

Ausgabe-Preis 95%

Wir nehmen Zeichnungen auf obige Anleihe bis

Donnerstag, den 5. Oktober, mittags 1 Uhr

zu Originalbedingungen **kostenfrei** entgegen.

Elsässische Bankgesellschaft

4225]

Filiale Mainz.

**Zeichnungen auf die
Kriegsanleihe.**

werden kostenfrei entgegen genommen bei unserer Hauptkassette (Rheinstraße 42) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 5 1/2% und, falls Landesbankschuldschreibungen verpfändet werden, 5% berechnet. [4234]

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. September ds. Js. Direktion der Nassauischen Landesbank.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des verstorbenen Herrn **Grafen Hermann v. Boshoff** etwas fordert oder verschuldet, wird aufgefordert, dies dem Unterzeichneten bis zum 1. Oktober 1916 anzuzeigen.

Wiesbaden, den 1. September 1916.

Wilhelmstraße 15.

Der Testamentsvollstrecker:

Dr. Beres

Rechtsanwalt.

4232]

Zu Kürze erscheint:

**Die Fahrt des
U-Handelsschiffes**

Deutschland

nach Amerika.

bearbeitet von Kapitän Bönia.

Preis 1 Mark

Das Buch wird ungewöhnlich stark verlangt werden. — Vorbestellungen schon jetzt erbeten.

Buchhandlung

Eltville,

Ph. Schott.

Zum
**Kraut- und
Rübenschneiden**
empfiehlt sich
Franz Schwandt,
Schlossergasse 3. [4238]

1 Dutz. schöne Ferkel, 5 Stück,
zu verkaufen. [4237]
Willy. Böhm, Gastwirth,
Dohheim.

Eltville . . . Mk. 1.60

Dürkheimer . . . 1.80

per Liter im Fass

liefern

in vorzüglicher Qualität

Weitlauff u. Peil,

Weinhandel

Eltville, Rheingau

3889] Telefon 91.



Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer guten lieben Mutter, Grossmutter, Gross tante und Schwägerin

Frau Anna Burg Wwe.

verwitwete Reisenbach geb. Elbert,

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir noch für die zahlreichen Kranzspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Burg & Familie.

Eltville, den 1. September 1916. [4233]

Tätige [4228]
**Schlosser, Dreher u.
Werkzeugmacher,**

bei hohem Lohne sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.

Steingässer & Gottesleben

Mainz, Hauptstraße 5,
Hinterhaus.

Gesucht eine

Frau

für Gartenarbeit. Reflektanten wollen gefälligst ihre Forderung für Tag bzw. Stundenlohn an geben. Ang. a. d. Exped. d. S. Bl. [4223]

Große
**Überwinterungs-
halle**

nebst Packraum für sofort zu vermieten. [4217]

Wo? sagt der Verlag d. S. Bl.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen

100 Zig. Kleinverk.	1.80	1.80
100 "	3 "	1.85
100 "	3 "	2.00
100 "	4.2 "	2.75
100 "	6.2 "	3.90

ohne jeden Zuschlag für neue Steuer und Zollerhöhung.

Zigarettenfabrik

Köln, Ehrenstraße 34. [4197]

**Bwiebeln
la trodene
Winterware**

per Zentner 13.50 Mark, in kleinen Mengen pro Pfund 14.4 verkauft solange Vorrat: [4235]

Frau Sch. Bretz.

Wer übernimmt 3 Morgen Weinberge (gelegenen Distrikt Sonnenberg in Eltville) im Accord zu bearbeiten. Offerte unter K. 100 an d. Exp. d. Bl. erbeten. [4202]

Ev. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaus,

Sonntag, den 3. September.

9 1/2 Uhr vorm. Gottesdienst i. d. Pfarrkirche zu Erbach.

10 1/2 Uhr vorm. Sitzung der Gemeindeorgane.

2 Uhr nachmittags Gottesdienst in der Hellsandkirche zu Niederwalluf.

Kath. Kirchengemeinde.

Sonntag, den 3. September

6.30 Uhr Frühmesse

7.45 " hl. Messe.

8.45 " heilige Messe.

10 " Hochamt (Kollekte für Marienhäuser Generalkommunion der Kinder.)

2 Uhr Christenlehre u. Armenseelenbruderschaft.

8 " abds. Rosenkranzandacht mit Segen.

An den Werktagen:

5.45 Uhr Frühmesse

6.30 " Pfarrmesse;

7.30 " hl. Messe.

8.00 " abds. Kriegsandacht, Dienstags und Freitags

Sonntag Anbetungstag f. Männer und Jünglinge.

Elisabethenkappele (Krankenhaus)

Sonntags 7.30 Uhr hl. Messe

Werktags 6.45 und 7.15 Uhr hl. Messe.

Täglich 6.30 Andacht.

Kirchliches.

Kloster Marienthal. Oktav von Maria Geburt 8.—10. Sept. Die diesj. Festoktav von Maria Geburt wird vom 3.—10. Sept. gehalten. Diefelbe soll, wie im vorigen Jahre, den Charakter der Sühne und Bitte tragen, um einerseits durch wahre Bußgesinnung, andererseits durch inständiges Flehen die Hilfe Gottes in der gegenwärtigen Zeit zu erbitten.

Sonntag, 3. September: 10 Uhr morgens feierliche Eröffnung. Predigt und Hochamt des Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Limburg. 2 Uhr nachm. Predigt.

Montag, 4. September: 10 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr nachm. Predigt.

Dienstag, 5. September: Bitt- u. Sühnetag für die Frauen. 10 Uhr Predigt und Hochamt.

Mittwoch, 6. September: Bitt- u. Sühnetag für die Kinder. 10 Uhr Predigt und Hochamt. 2.30 Uhr Predigt mit darauffolgender Prozession mit dem Gnadenbilde.

Donnerstag, 7. September: Bitt- und Sühnetag für die Jungfrauen. 10 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Predigt. Freitag und Samstag: 10 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Predigt.

Sonntag, 10. September (Schlußtag): 10 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Schlußpredigt und Prozession mit dem Gnadenbilde.

